

Hölderlin, Friedrich: Reif sind, in Feuer getaucht, gekochet (1803)

- 1 Reif sind, in Feuer getaucht, gekochet
- 2 Die Frücht und auf der Erde geprüft und ein Gesetz ist,
- 3 Daß alles hineingeht, Schlangen gleich,
- 4 Prophetisch, träumend auf
- 5 Den Hügeln des Himmels. Und vieles
- 6 Wie auf den Schultern eine
- 7 Last von Scheitern ist
- 8 Zu behalten. Aber böse sind
- 9 Die Pfade. Nämlich unrecht,
- 10 Wie Rosse, gehn die gefangenen
- 11 Element und alten
- 12 Gesetze der Erd. Und immer
- 13 Ins Ungebundene gehet eine Sehnsucht. Vieles aber ist
- 14 Zu behalten. Und not die Treue.
- 15 Vorwärts aber und rückwärts wollen wir
- 16 Nicht sehn. Uns wiegen lassen, wie
- 17 Auf schwankem Kahne der See.

- 18 Wie aber Liebes? Sonnenschein
- 19 Am Boden sehen wir und trockenen Staub
- 20 Und heimatlich die Schatten der Wälder und es blühet
- 21 An Dächern der Rauch, bei alter Krone
- 22 Der Türme, friedsam; gut sind nämlich
- 23 Hat gegenredend die Seele
- 24 Ein Himmlisches verwundet, die Tageszeichen.
- 25 Denn Schnee, wie Maienblumen
- 26 Das Edelmütige, wo
- 27 Es seie, bedeutend, glänzet auf
- 28 Der grünen Wiese
- 29 Der Alpen, hälftig, da, vom Kreuze redend, das
- 30 Gesetzt ist unterwegs einmal
- 31 Gestorbenen, auf hoher Straß
- 32 Ein Wandersmann geht zornig,

33 Fern ahnend mit
34 Dem andern, aber was ist dies?

35 Am Feigenbaum ist mein
36 Achilles mir gestorben,
37 Und Ajax liegt
38 An den Grotten der See,
39 An Bächen, benachbart dem Skamandros.
40 An Schläfen Sausen einst, nach
41 Der unbewegten Salamis steter
42 Gewohnheit, in der Fremd, ist groß
43 Ajax gestorben,
44 Patroklos aber in des Königes Harnisch. Und es starben
45 Noch andere viel. Am Kithäron aber lag
46 Ekevtherä, der Mnemosyne Stadt. Der auch, als
47 Ablegte den Mantel Gott, das Abendliche nachher löste
48 Die Locken. Himmlische nämlich sind
49 Unwillig, wenn einer nicht die Seele schonend sich
50 Zusammengenommen, aber er muß doch; dem
51 Gleich fehlet die Trauer.

(Textopus: Reif sind, in Feuer getaucht, gekochet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6717>)